

Nr. 33 | Montag, 19. März 2007

Bei Trendthemen müssen Anleger genau hinschauen

Alljährlich versucht die Fondsindustrie mit neuen Trends und Themen bei Anlegern zu punkten. Dabei setzen die Anbieter auf die begrenzte Verarbeitungskapazität des Menschen. Wer an BRIC denkt, soll dies mit Wachstum und überdurchschnittlichen Renditen verbinden. Unsere intuitiven Schlüsse sind aber nicht immer die besten Ratgeber. „Shortcuts“, wie oben beschrieben, helfen uns im Alltag oft weiter, für eine Investmententscheidung sind sie aber regelmäßig nutzlos. Insofern ist es wichtig zu schauen, was hinter den Schlagwörtern steckt. Daher durchleuchten wir in unserem heutigen Extra das Thema „BRIC“. Zudem stellen wir Ihnen einen Fonds vor, der „nachhaltig“ investiert, ohne Abstriche bei der Performance. „Kein Thema“ ist hingegen bei **HWB Capital Management** angesagt!

Rendite ohne Gewissensbisse: Nachhaltigkeitsfonds

Nachhaltig investieren ist seit rund 10 Jahren ein Thema im Investmentgeschäft. Was erst als Spezialität für „Ökofreaks“ abgetan wurde, entwickelt sich mehr und mehr zu einer anerkannten Alternative, die das Gewissen beruhigt und den Geldbeutel füllt. Der Marktanteil dieser Investmentform dürfte mittlerweile in Deutschland bei über einem Prozent liegen, schätzen Beobachter. Dabei schaffen es „ethische“ Fondsmanager inzwischen, trotz des eingeschränkten Anlageuniversums, überdurchschnittliche Renditen einzufahren. An den internationalen Märkten begann das Umdenken spätestens mit den Bilanzskandalen bei **Enron, Parmalat & Co.** Der Shareholder-Ansatz verlor im Vergleich zum Stakeholder-Ansatz an Anhängerschaft. Dabei beschränken sich viele Fonds auf einzelne Bereiche, wie aktuell erneuerbare Energien oder den Klimaschutz und folgen damit oft schnelllebigen Trends. Umweltschutz ist aber nur ein Teilaspekt, soziale Standards oder Transparenz sind andere. In diese weite Definition fällt der **PRIME VALUE mix** (114,20 Euro; AT0000973029) der **Dr. Höller Vermögensverwaltung**, die unter dem Dach der **Fortune Wealth Management Group** selbständig agiert. Der Mischfonds investiert zu 30% in Aktien und zu 70% in Anleihen. Bei der Auswahl gilt das Motto „sozial, ethisch und human“. Im Fonds finden sich dabei ganz unterschiedliche Unternehmen wie **SAP, Solarworld, Shimano** oder **Starbucks**. Wer keine Chance hat, sind bspw. Unternehmen aus dem Militärbereich oder auch Kernkraftwerksbetreiber. Letzteres ist dabei eines der „heißen“ Themen, wie **Daniel Häfele** von Fortune betont: „Einerseits reduzieren Atommeiler den CO₂-Ausstoß, andererseits besteht das Problem der Endlagerung.“ Dies kann schon zu langen Diskussionen im Ethikrat des Fonds führen, der mit Vertretern von Umweltorganisationen, Kirchen, Unternehmen oder Universitäten breit besetzt ist. Bei den Anleihen fällt die Auswahl leichter. Die USA als „Kyoto-Verweigerer“ haben da keine Chance, europäische Schuldscheine sind hier dominierend. Der konservative Fonds erreichte seit Auflegung 1996 eine Performance von 6,1% p.a., wobei das Volumen momentan bei etwa 80 Mio. Euro liegt. Allerdings verspricht sich Häfele Rückenwind von den **Lipper Fund Awards**. Hier räumte der PRIME VALUE mix unter den Mischfonds den Preis als „**Global Best Fund over 10 Years**“ ab und ließ dabei auch „herkömmliche“ Fonds hinter sich. Zudem dürfte der nachhaltige Ansatz langfristig mehr Werte schaffen, spielt dieses Kriterium doch bei der Kaufentscheidung von Verbraucher eine immer bedeutendere Rolle. Zusätzlichen Schub dürfte zudem von staatlichen Institutionen kommen. Schweden oder Norwegen verwenden Nachhaltigkeit bereits als ein Kriterium ihrer Anlagepolitik.

Kein Thema ist auch ein Thema: Rendite braucht nicht immer Trends

Dieses Motto gilt für den **Victoria Strategies Portfolio** (1347 Euro; LU027941570), der von **HWB Capital Management** geführt wird. Fondsmanager **Hans-Willi Brand** orientiert sich bei seinen Anlageentscheidungen nach einem klaren Kriterienkatalog, den er seit der Auflegung des Fonds 2002 entwickelt hat. Dabei wird vorwiegend in Unternehmen investiert, die eine marktbeherrschende Stellung mit einem Gewinn- über dem Umsatzwachstum verbinden. Zudem müssen die Kandidaten eine „kerngesunde“ Bilanz aufweisen, wie Brand betont, und meint damit u. a. eine EK-Quote über 50%. Allerdings sind hier Ausnahmen zulässig, insbesondere wenn es um junge Unternehmen geht, die sich durch ein überdurchschnittlich hohes Wachstum auszeichnen. Wenn auch noch die Gründer beteiligt sind und im operativen Geschäft aktiv, dann schlägt der als Vermögensverwalter tätige Brand zu. Momentan hat er rd. 60 Werte im Portfolio. Zusätzliche Chancen eröffnet sich der Manager durch den Kauf von Wandelanleihen oder Indexfutures und ab und an „shorten wir auch die Indizes“, so der Trierer. Insofern spricht Brand auch gerne von einem „Semi-Hedge-Fonds“. Ein Investment eignet sich auf Grund des höheren Risikos auch nur für aggressive Anleger, die langfristig planen und auch mal größere Schwankungen aushalten können. Dieses erhöhte Chancen-Risiko-Profil wird auch an den Top-Holdings deutlich, unter denen sich Werte wie **Solarworld, Vizrt, Petro China** oder auch **Sino-Forest** befinden. Vorteile dieser ungewöhnlichen Strategie sind eine niedrige Korrelation mit den weltweiten Aktienmärkten sowie eine vorzeigbare Performance. In den letzten vier Jahren legte der Fonds um rd. 65% zu und dürfte bei einem Volumen von 17,5 Mio. Euro (per 15.2.) zu den besten Fonds seiner Klasse gehören.